

Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der klassischen Konditionierung von Meeresbewohnern, Kleingefleckte Katzenhaie und Gewöhnliche Nagelrochen, und Elefantenrüsselfischen. Das Ziel der Untersuchung ist es, innerhalb von drei bis vier Wochen eine Assoziation im Sinne einer klassischen Konditionierung zwischen einem schwach-elektrischen Signal und einem Futterreiz herzustellen. Die Annahme, dass eine Assoziation möglich ist, stützt sich auf die Untersuchungen von Kalmijn (1971) Johnson et al. (1984) und Wüsten (2008). Alle drei Studien belegen, dass eine klassische Konditionierung zwischen elektrischen Reizen und Futterreizen bei Haien und Rochen möglich ist.

Die gesamte Untersuchung wird mit einer Videokamera dokumentiert, sodass eine nachträgliche Analyse auf Grundlage der Videos möglich ist.

Im Rahmen der Analyse der vorliegenden Arbeit wird zum einen auf die Arbeit von Kajjura (2002, 2003) zurückgegriffen, der das Futtersuchverhalten untersucht und verschiedene Verhaltensweisen diesbezüglich herausgearbeitet hat. Zum anderen werden die Bewegungen der Tiere getrackt um den Aufenthaltsort beobachterunabhängig bestimmen und für die Auswertung nutzen zu können.

Zur Auswertung werden die Beobachtungen der Verhaltensweisen sowie die Trackingergebnisse hinsichtlich des Auftretens des Futtersuchverhaltens sowie der Futteraufnahme während der Reizgabe analysiert und im letzten Versuchsdurchgang ohne Futterpräsentation überprüft.

Hierbei zeigt sich, dass die Haie nicht in der Lage sind eine stabile Assoziation herzustellen, während einem von zwei Rochen sowie dem Elefantenrüsselfisch die Assoziation gelingt.

Da insbesondere eine Assoziation bei Haien mehrfach nachgewiesen werden konnte, sollte eine weitere Untersuchung mit mehreren Trainingsdurchgängen angeschlossen werden.

